

# Weißeritz-Beitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigeheilte Zeile 30 bez. 25 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

**Amtsblatt** für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Nr. 59.

Donnerstag, den 23. Mai 1907.

73. Jahrgang.

Nach § 34 Absatz 1 der Ausführungsverordnung zum Brandversicherungsgeetze ist an dem Hauptzugange jedes Gebäudelkomplexes diejenige Nummer, welche letzterer im Ortskataster führt, auf eine sichtbare Weise anzubringen und in lesbarem Zustande zu erhalten.

Die Ortsbehörden werden daher veranlaßt, die Gebäude in bezug auf die Kataster-Nummern einer Prüfung zu unterziehen und für Abstellung etwa vorgefundener Mängel besorgt zu sein.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 15. Mai 1907.

**Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses am 27. Mai 1907, vormittags 10 Uhr,** im Sitzungssaale der königlichen Amtshauptmannschaft. Die Tagesordnung hängt in der amtshauptmannschaftlichen Kanzlei aus. **Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 18. Mai 1907.**

**Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde**

**Freitag, den 24. Mai 1907, abends 8 Uhr,** im Sitzungszimmer des Rathauses. Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

## Zur internationalen Lage.

Wie kürzlich die große Rede des Fürsten Bülow über die auswärtige Politik, speziell über die Stellung Deutschlands zum Abrüstungsvorschlag Englands Aufsehen erregte und vor allem während wirkte, wird jetzt die Rede lebhaft kommentiert, welche der Leiter der italienischen Auslandspolitik Herr Tittoni dieser Tage in der Kammer gehalten hat. Diejenigen, welche dabei im Stillen gehofft hatten, daß die Rede so sein werde, daß man darüber in Deutschland bedenklich den Kopf schütteln würde, sind dabei nicht auf ihre Kosten gekommen, im Gegenteil ist es bemerkenswert, daß man selten an dieser Stelle eine die Bündnistreue Italiens so unterstützende Rede gehört hat. Sie bildet ersichtlich einen Nachhall der Begegnung von Rapallo und des ist wohl nicht bloßer Zufall, wenn sie sich teilweise eng an die Ausführungen des Fürsten Bülow anschließt und eine Ergänzung derselben bildet. Die Auffassung, daß das Festhalten am Dreibund vereinbar sei mit der Pflege guter Freundschaft mit England und Frankreich wird man auch in Deutschland beitreten können, wenngleich es natürlich darauf ankommt, ob man am Tiber das Bündnis oder die Freundschaften höher stellt. An der Loyalität Tittonis kann man nicht gut zweifeln und auch seine Rede kann nach dieser Richtung hin als Grad der Einschätzung angesehen werden; jedenfalls spricht es für ihn, wenn man an der Seine etwas entläuscht ist, daß Herr Tittoni die Freundschaft mit Frankreich nur ganz oberflächlich gestreift hat. Ebenso ist auch die Stellungnahme Italiens zum englischen Abrüstungsvorschlag eine begreifliche. Die italienische Regierung ist genau wie die deutsche gegen ein Uebereinkommen betreffend Einschränkung der Rüstungen, nur will sie eine Erörterung wohl im Hinblick auf die Beziehungen zu England, nicht ohne weiteres von der Hand weisen, wenngleich man genau weiß, daß bei dieser Beratung nichts herauskommen könne. Ueberhaupt hat die gesamte internationale Lage in der letzten Zeit bedeutend an Schärfe verloren und man kann darum der Haager Friedenskonferenz mit Ruhe entgegensehen; selbst in England denkt man jetzt erheblich fähler, zumal man sehen muß, daß man bei höherer Verechtung des Abrüstungsantrages ziemlich isoliert auf der Konferenz dastehen würde. Von Seiten der englischen Regierung verabsäumt man überdies keine Gelegenheit zu betonen, daß der Abrüstungsantrag keinerlei Spitze gegen Deutschland enthalte, daß man vielmehr, wie erst Kriegsminister Salbans dieser Tage in einer Rede versicherte, eine Besserung der Beziehungen zwischen Deutschland und England herbeiwünsche. Ebenso ist auch die Gesinnung der jetzigen französischen Regierung zu Genüge bekannt. Der Minister des Aeußern Pichon erklärte in einem Interview, daß es gar nicht notwendig sei, über Kolonialfragen ein Abkommen zu treffen, weil nach dieser Hinsicht nirgends irgendwelche Reibungsflächen vorlägen. Des weiteren wurde er den wirtschaftlichen Bestrebungen Deutschlands in Vorderasien durchaus gerecht, indem er rückhaltlos erklärte, es handle sich um keinerlei politische Aktionen, sondern lediglich um Geschäfte finanzieller Natur, und der französischen Regierung wie dem übrigen Europa kann es nur lieb sein, wenn jene Gegend dem Verkehr erschlossen würde. Nach der nervösen Erregung der letzten Monate ist diese ruhige Abwägung der Situation doppelt erfreulich und es wäre zu wünschen, wenn sie von recht langer Dauer wäre. Man hat wohl doch an gewisser Stelle eingesehen, daß man sich beim Spiel mit dem Feuer gar leicht die Hände verbrennen könne und bläst daher nicht mehr mit vollen Waden. Auch die allzugroße Geschäftigkeit des „Reiseföhnigs“ hat gerade bei denen, welche man gern an sich fesseln möchte, stutzig gemacht, zumal man zur Erkenntnis kam, daß man nur dazu dienen würde, für die Engländer den Puffer abzugeben und Vorspanndienste zu leisten. Nicht minder aber mag das einmütige Zusammenstehen der deutschen Nation und die hierauf bezüglichen Erklärungen ihrer Vertreter im Parlament ihre Wirkung verfehlt haben, da man vor einer energischen und rücksichtslosen Sprache noch immer Respekt bezeugt hat.

## Lothales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Se. Majestät der König haben dem Amtshauptmann Dr. Mehnert-Dippoldiswalde das Ritterkreuz I. Klasse mit der Krone vom Albrechtsorden allergnädigst zu verleihen geruht.

Von Se. Majestät dem Könige sind aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtstages Herrn Fabrikbesitzer Gaudich-Kreitscha das Ritterkreuz I. Kl. des Albrechtsordens, Herrn Gemeindevorstand Schäfer-Wendischcarsdorf und Herrn Sparkassenkassierer a. D. Bödigh-Kreitscha das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen und durch Herrn Amtshauptmann Dr. Mehnert-Dippoldiswalde ausgehändigt worden.

Seine Majestät der König hat dem Mitgliede des Dippoldiswalder Kirchenvorstandes Herrn Gutsbesitzer Zimmer in Elend das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Diese Allerhöchste Auszeichnung wurde heute durch den Vorsitzenden und stellv. Vorsitzenden des Kirchenvorstandes Herrn Zimmer überreicht.

**Dippoldiswalde.** Der diesjährige Gewerbevereins-Ausflug (und zwar nach Meissen, das so manches Sehenswerte bietet) wird diesen Donnerstag unternommen. Nichtmitglieder, welche sich noch zum Verein annähern, können sich beteiligen.

Wie im vergangenen Jahre so wird auch in diesem Jahre der hiesige R. S. Militärverein gelegentlich der kirchlichen Mißfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs einen allgemeinen Kirchenzug veranstalten und zwar am 26. d. M. vom Marktplatz aus. Bei der jederzeit bewährten patriotischen Gesinnung der hiesigen Einwohnerschaft ist darauf zu rechnen, daß die Beteiligung an der geplanten Veranstaltung eine sehr zahlreiche werden wird.

**Dippoldiswalde.** Am Sonnabend, den 18. Mai, nachmittags gegen 5 Uhr, ist in der Bahnhofstraße in der Nähe der Post eine Frau mit ihrem Kinde von einem durchgehenden zweispännigen, dem Gutsbesitzer Renner in Wendischcarsdorf gehörigen Geschirre überfahren worden. Glücklicherweise ist weder die Frau noch das Kind schwer verletzt worden.

In hiesiger Stadt hätte in der Nacht vom 2. zum 3. Pfingstfeiertage ein großes Schadenfeuer entfliehen können, wenn es nicht noch rechtzeitig bemerkt und gelöscht worden wäre. Ein Dienstmädchen hatte sich gegen 10 Uhr abends zu Bett begeben, wobei sie beim Ausleiden in ihrer Kammer ein Stearinlicht angezündet und gebrannt hat. Morgens in der 4. Stunde ist das Mädchen durch das Herabfallen des Spiegels (die Flammen hatten den Faden, mit dem der Spiegel befestigt war, durchgebrannt) aufgeweckt und hat mit Entsetzen den schon sehr weit vorgeschrittenen Brand gesehen. Durch ihre sofortigen Hilferufe ist die Herrschaft herbeigeeilt und hat zum Glück noch den Brand gelöscht. Dem Mädchen sind ihre sämtlichen Sachen, die in einem Korbe aufbewahrt wurden, verbrannt, außerdem sind die Dielen, das Bett und auch die Lüren teilweise angebrannt. Die Ursache des Brandes ist nur darauf zurückzuführen, daß das Mädchen beim Lichtbrennen das Streichhölzchen unvorsichtiger Weise weggeworfen hat, welches irgend einen Gegenstand in Brand gesetzt und nach einigen Stunden sich zu einem Feuer entwickelt hat. Dieser Fall dürfte für sehr viele Personen eine Warnung sein, da hierbei das Mädchen auch noch erstickt konnte.

Nach dem amtlichen Berichte der Kgl. Kommission für das Veterinärwesen herrschten am 15. Mai im Königreiche Sachsen 12 ansteckende Tierkrankheiten und zwar: Der Milzbrand in 7 Gemeinden mit 7 Gehöften, der Rauschbrand, der Rogh der Pferde, die Räude der Schafe, der Kollaus der Schweine und die Schweinepeste einschl. Schweinepest in je 1 Gehöft, der Bläschenauschlag der Rinder in 2 Gemeinden mit 5 Gehöften, die Räude der Pferde in 3 Gemeinden mit 3 Gehöften, die Geflügelcholera in 2 Gemeinden mit 4 Gehöften, die Brustseuche der Pferde in 10 Gemeinden mit 13 Gehöften, die Kollausseuche der Pferde in 4 Gemeinden mit 15 Gehöften und die Gehirnrückenmarksentzündung der Pferde in 90 Gemeinden mit 102 Gehöften, darunter in je 1 Gehöft

von Burkensdorf und Kreitscha der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde.

**Theater.** Vor wieder recht schlecht besetztem Hause ging am vergangenen Freitag „Ingomar, der Sohn der Wildnis“ in Szene, während am 1. Feiertage „Die Schulleiterin“ und „Frauentampf“ aufgeführt wurden. Die gut besetzten Stücke sprachen allgemein an und fanden ihren wohlverdienten Beifall.

**Falkenhain bei Johnsbach.** Am 17. Mai, abends 1/27 Uhr, fand unter reger Teilnahme der Schulgemeinde, die sich aus den beiden politischen Gemeinden Falkenhain und Dönschten zusammensetzt, die Hebefeiern an unserem neuen Schulhause statt. Das Gebäude verspricht sowohl in ästhetischer als auch in hygienischer Hinsicht der Neuzeit vollkommen gerecht zu werden. Die Bauleitung liegt in den bewährten Händen des Herrn Baumeister Fritzsch-Schmiedeberg. Groß sind die Anforderungen, welche dieser Bau an die beiden kleinen Gemeinden stellt, aber in der weitestgehenden Erkenntnis: „Für das Wohl der Jugend“ hat man große Opfer nicht gescheut.

**Dresden.** Am Freitag abend fand eine außerordentliche Versammlung der Genossen der vertrachten Sächs. Spar- und Vorschußbank in Dresden statt. Der Antrag des Aufsichtsrates auf Enthebung des Banddirektors Bogt von seinem Posten fand einstimmige Annahme. Der Direktor hat sich schwere Verfehlungen zu schulden kommen lassen, die noch zu einem Einschreiten der Staatsanwaltschaft führen werden.

König Friedrich August ist am 18. Mai von Tarvis in Breslau eingetroffen und hat sich von dort nach Sibyllenort begeben, wo er mit den Prinzen und Prinzessinnen zusammentraf und die Feiertage verlebte.

Prinz Johann Georg, der zurzeit im Range eines Generalmajors steht und Kommandeur der 1. Infanterie-Brigade Nr. 45 ist, scheidet voraussichtlich Ende dieses Monats aus der Armee aus. Nicht nur durch seine Stellung als Kommandeur war der Prinz mit der Armee eng verknüpft, auch als Chef des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 und in seiner Stellung à la suite des Schützen-Regiments und des Gardereiter-Regiments steht er in enger Beziehung zu ihr. An der Königsparade wird der Prinz noch teilnehmen. Das Kommando der 45. Brigade zu führen, wird seine letzte militärische Funktion vor seinem königl. Bruder und auch dem deutschen Kaiser sein. Es ist bekannt, daß der Prinz seit Jahren seine freie Zeit am liebsten künstlerischen und wissenschaftlichen Arbeiten widmete; hat er doch von all' den Reisen, die er unternahm, eine Fülle interessanter und wertvoller Kunstgegenstände heimgebracht. Nun er aus dem militärischen Dienste ausscheidet, wird er sich seinen wissenschaftlichen und künstlerischen Bestrebungen noch mehr widmen können.

Das sächsische Kultusministerium hat nach dem Vorgang der preussischen Regierung mit dem französischen Kultusministerium eine Vereinbarung getroffen, wonach vom Jahre 1908 an einige Lehramtskandidaten gegenseitig ausgetauscht werden sollen, die ein Jahr lang gegen eine entsprechende Vergütung verpflichtet sind, in der Schule, der sie zugewiesen werden, mit den Schülern Konversationsübungen zu halten und Gelegenheit haben, sich selbst im Gebrauch der fremden Sprache zu üben und das fremde Schulwesen kennen zu lernen. Wenn eine von Paris aus verbreitete Mitteilung zu diesem Lehreraustausch einen Schüleraustausch hinzugefügt hat, so mag dieser Irrtum hiermit berichtigt werden.

Unmittelbar nach den Pfingstfeiertagen soll an der Däcker-Verlegungsstelle in Dresden in Vorstadt Cotta mit den Arbeiten wieder begonnen werden. In der vergangenen Woche haben bereits Ausbaggerungen stattgefunden, die ergeben haben, daß die auf Altstädter Seite liegende Däckerhälfte nur wenig verlandet ist. Die Höhenlage und Richtung dieses Rohrteiles ist nach wie vor als eine durchaus gute zu bezeichnen. Dagegen machen sich auf der entgegengesetzten Seite, die wegen der verlangsamten Strömung größere Ablagerungen aufweist,

Ihre am 22. ds. Mst. in der Kirche zu Drebach stattgefundene Vermählung zeigen nur hierdurch allen Freunden und Bekannten an  
**Pfarrhaus Börnersdorf.**  
**Fr. Arno Krause, Pfarrer.**  
**Ella Krause, geb. Petersen.**

### Todes-Anzeige.

Hierdurch zur Nachricht, daß heute unser lieber Vater nach langen Leiden sanft entschlafen ist.  
**Dippoldiswalde, 21. Mai 1907.**

Familie **Gnauß.**

**Verloren** silberne Haarnadel. Gegen Belohnung abzugeben im **Rathaus.**

**Suche** für Dame mit 2 Kindern, 3- und 5 jährig, in Privat, Anfang Juli, in oder bei Kipsdorf am Wald gelegen, eine einfach

**möblierte Wohnung,** Stube, Kammer mit 2 bis 3 Betten, auf 4 Wochen. Näheres mit Preisangabe an **Dresden-N., Kurfürstenstr. 7, III., rechts.**

Zwei bis drei freundl. Herrenschlafstellen zu vermieten **Altenerger Straße 166, I.**

### Gemeindediener gesucht.

Gehalt: 350 Mark und Uniform. Zu Nebenverdienst durch Gemeindefarbeiten ist Gelegenheit. Bewerber wollen sich bis Ende dieses Monats melden beim **Gemeindevorstand.**  
**Ulberndorf, den 21. Mai 1907.**

### Arbeiter und Arbeiterinnen

werden bei **hohem Lohn** für dauernde Beschäftigung angenommen im **Rabelwerk am Riesenstein** in **Weißen.**

Ein zuverlässiger, tüchtiger **Geschirrführer,** gedienter Militär, wird für 1. Juli gesucht. Wohnung im Geschäft.  
**Standfuß & Tzschöckel.**

Ein zuverlässiger **Hausbursche** findet bei hohem Lohn Stellung bei **Heinrich Kästner, Gartenstraße.**

Ein nicht zu junges, fleißiges, williges

### Mädchen,

welches schon bei besserer Herrschaft gedient hat, sucht für 1. oder 15. Juni **Frau Buchdr. Bes. Jehne.**

Suche sofort oder später älteres, kräftiges lauberes **Hausmädchen.**  
**Frau M. Wörbich, Roter Hirsch.**

### Instrument.

Ein gebrauchtes Instrument wird zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

**ff. Nizzaer Speiseöl,** (L'huile vierge), in Flaschen und ausgewogen,  
**Wein-Issig** in Flaschen,  
**Sinlege-Issig**, garantiert rein.

### Mineralwässer

(1907er Fällung), **Bade-Salze, Brunnen-Salze** empfiehlt

### Löwen-Apotheke.

**Wiener Würstchen** empfiehlt **Br. Proustler.**

Gelegentlich der kirchlichen Mißfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs veranstaltet der unterzeichnete Verein **Sonntag, den 26. Mai, früh 9 Uhr,** vom Marktplatz aus unter Musikbegleitung einen feierlichen

# Kirchenzug.

Die Beteiligung der Behörden, Korporationen, Vereine und aller männlichen Mitglieder der Kirchengemeinde Dippoldiswalde wird hierzu erbeten.  
**Dippoldiswalde, den 18. Mai 1907.**

**Königl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde.**

**Moderne und geschmackvolle Drucksachen**  
**D** aller Art  
 für Geschäfts- und Familienzwecke liefert prompt die mit den neuesten Erzeugnissen ausgestattete **Buchdruckerei Carl Jehne.**

**Touristenführer** durch das Tal der roten Weisheit mit Karte zu haben bei den hiesigen **Buchbindern.**

**Rucksäcke** empfiehlt in verschiedenen Ausführungen billigt **Carl Nitzsche.**

Die besten **Klapp-Hüte, Zylinder-Hüte, Haar-Hüte, Sport-Hüte** kauft man im ältesten und größten Hutgeschäft von

**L. G. Schwind**

Inh.: Goltz. Schwind, Hutmachermeister, **Dippoldiswalde. — Schmiedeburg.**

**Zentrifugen, Buttermaschinen, Butterknetter, Milchtransportfrüge**

empfehlen billigst **Maschinenfabrik Dippoldiswalde**  
 Th. Schnabel, Inh.: E. Thorning.  
**Markt 21. Walterer Str. 26 b.**  
 Telephon 13.

### Bitterbörs

sind alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blüthen x. Daher gebrauchen Sie nur die echte

**Stedenpferd-Leerschwefel-Seife** von Bergmann & Co., Nabebeul, mit Schutzmarke: Stedenpferd.  
 à Stück 50 Pfg. in **Dippoldiswalde: Löwen-Apothek.**  
**Schmiedeburg: Bruno Herrmann.**

### Rheumatis=

und **Sicht-Leidenden**

teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner Mutter von jahrelangen qualvollen Sichteiden geholfen hat.

**Marie Grünauer,**  
 München, Pilgersheimerstraße 2/II.

Jeden Freitag **Kartoffelkuchen b. Sieholt.**

Hierzu 1 Beilage.

**ff. garant. reinen Himbeersyrup, ff. Limetta-Syrup** empfiehlt **Carl Heyner, Fernruf 25.**

### Haus mit Garten

wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

### Scharfer Bauand

ist stets vorrätig und zu verkaufen bei **Conrad Orgus, Schlottwitz.**

### Koromaxith!

Alle bisherigen Hebelstände beim Schweißen sind durch die **Schweißmasse „Koromaxith“** beseitigt. Alleinverkauf bei **Carl Heyner, Markt 24.**

### Gersten-Futterstroh

ist wieder eingetroffen. **Standfuß & Tzschöckel.**

### Chili-Salpeter

offerieren **Standfuß & Tzschöckel.**

**Empfehle** alle Sorten von Aluminium-, Firmen-, Wagen-, Haus-, Tür- und Schlüsselschilder, ferner alle Sorten Rautschußstempel usw. vom kleinsten bis größten, vom einfachsten bis zum elegantesten. — Vertreter:

### Emil Schöne,

Große Wassergasse Nr. 64.

**Ein Pferd,** unter zweien die Wahl, zu verkaufen **Gartenstraße 242 B.**

Ein Transport **Zuchtkühe,** beste Qualität, steht nächsten Sonnabend bei mir zum Verkauf. **Reichert, Oberhäslisch.**

**Eine starke Zuchtkuh,** nahe zum Kalben, verkauft **Oberhäslisch Nr. 28.**

**Zwei hochtragende Zuchtkühe** zu verkaufen **Johnsbach Nr. 69.**

**Ein einjähriger Zuchtbulle** ist zu verkaufen **Kipsdorf Nr. 8.**

**Bier Stück schöne Läuferchweine** verkauft **G. Hamann, Reinhardtsgrimma.**

**Eine tragende Kuh, zwei neumelkende Ziegen, und ein Stamm Enten** sind zu verl. im **Erbgericht Honnorsdorf.**

**Geräucherten Speck,** Pfund 80 Pfg., verkauft **Roter Hirsch.**

**Matjes-Heringe, Malta-Kartoffeln** bei **H. A. Lincke.**

**2 hochtrag. Kalben und 2 Zuchtbullen** stehen zum Verkauf

**Zollhaus Hermsdorf, Erzgeb.**

**Roggen-Stroh,** ca. 20 Ztr., ist zu verkaufen **Kipsdorf Nr. 2.**

**Elegantes Rad** mit Freilauf, fast neu, zu verkaufen **Reichstädt 20 b.**

**Sinen Schneidergehilfen** sucht für dauernde Beschäftigung **Robert Schmieder, Reichstädt.**

**Gasthof Hirschbach.** Sonntag, den 26. Mai, von nachmittags 4 Uhr an großes

**Preis-Skat-Turnier,** wozu freundlichst einladet **Heinrich Lotze.**

**„Unverhofft Glück“** Station **Edele Krone**

beliebt. Ausflugsort im herrl. wilden Weisheitstal, empfiehlt sich einer geneigt. Beachtung. **Teleph. Amt Tharandt Nr. 15.**

Heute Mittwoch **Monatsversammlung.**

**Landwirtschaftl. Verein Reinhardtsgrimma u. Umg.**

Freitag, den 24. d. M., abends 6 Uhr **Bersammlung.**

Verschiedene Eingänge, Besprechung, betreffend die Sommerpartie.

Am zahlreichen Besuch bittet, da noch eine wichtige Mitteilung vorliegt, **d. V.**

**Veteranen!** Zur Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Königs **Versammlung** Sonnabend abend 8 Uhr in der **Reichskrone.**

**Königl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde u. U.**

Die Aufstellung zur **Kircheparade** am 26. d. M. findet früh 1/29 Uhr am Haupteingange des Rathhauses statt. **Vollzählige Beteiligung** erwartet **d. V.**

**Geflügelzüchterverein Dippoldiswalde u. Umg.** Nächsten Sonntag, den 26. Mai, nachmittags 4 Uhr,

**3. außerordentl. Generalversammlung** im **Schützenhaus.** Beschlüßfassung über die letztgestellten und beratenen Anträge. **d. V.**

**Königl. Sächs. Militärverein Sadisdorf u. U.**

Nächsten Sonntag, den 26. d. M., zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs **Friedrich August,**

**Kircheparade.**

Der Verein stellt 815 am Vereinslokal. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Am zahlreiche Beteiligung, bittet **d. V.**

**Königl. Sächs. Militärverein Reichstädt.**

Die für den 26. Mai festgesetzte **gemeinschaftliche Partie** wird infolge nicht genügender Beteiligung bis auf weiteres

**verschoben. d. V.**

**Gewerbegehilfenverein Reinhardtsgrimma u. U.** Sonntag, den 26. Mai 1907,

**Stiftungsfest,** wozu Mitglieder nebst Gästen freundlichst einladet **der Vorstand.**

## Sächsisches.

Ueber die Verwendung von Sparkassenüberschüssen zur Heranziehung neuer Industrien herrscht zwischen den maßgebenden Regierungskreisen und mehreren Gemeindeverwaltungen eine auseinandergelagerte Meinung, welche früher oder später durch eine genauere Feststellung des Begriffes „gemeinnützig“ wird überbrückt werden müssen, wenn nicht eine Rechtsunsicherheit auf diesem Gebiete entstehen soll. Nach dem Beispiele der Stadt Freiberg, wo zum Zwecke der Einführung neuer Industrien als Ersatz für den niedergehenden Bergbau als Sparkassenüberschüssen ein sogenannter Industriefonds gebildet worden war, ist auch Hainichen vorggegangen. Im Jahre 1886 wurde bei der Sparkasse Hainichen ein Spezialreservofonds gebildet, der u. a. dazu dienen sollte, im Falle besonders niedrigen Ausfalles des Reingewinns der Sparkasse durch einen Zuschuß eine Erhöhung der Kommunalanlagen zu verhindern und der Stadtgemeinde zur Bestreitung plößlich auftretender unabweislicher Ausgaben bzw. zur Durchführung gemeinnütziger, im Interesse der Stadtgemeinde liegender Unternehmungen bereite Mittel an die Hand zu geben. Von diesem Spezialreservofonds zweigte der Stadtrat zu Hainichen 1905 die Summe von 14 000 M. zur Gründung eines sogenannten Industriefonds ab und benutzte 10 000 M. zum Ankauf von Ländereien. Dagegen erhob die Kreisbauernschaft im Einverständnis mit dem königlichen Ministerium des Innern Einspruch mit der Begründung, daß die Heranziehung neuer Industrien in eine Gemeinde nicht als gemeinnützig angesehen werden kann und man sich auf Freiberg als Beispiel nicht berufen dürfe, weil dort die Verhältnisse wesentlich anders lägen. Damit hat sich aber die Stadtverwaltung von Hainichen nicht beruhigt, da die Stadt zurück geht und Industrie im weiteren Umfange braucht, um wieder vorwärts zu kommen, und so sind nun sowohl von der Handels- als auch von der Gewerbekammer Chemnitz Gutachten gefordert worden. Im Gegensatz zur Handelskammer hat sich die Gewerbekammer dahin geäußert, daß die Heranziehung von Sparkassenüberschüssen zur Heranziehung neuer Industrien nicht als gemeinnützig angesehen werden kann. Eine endgültige Entscheidung, der viele Gemeinden mit großer Spannung entgegensehen, steht noch aus.

Die Eisenbahntarifreform hat nicht nur eine teilweise Verteuerung des Reisens im Gefolge, sie hat auch zu dem merkwürdigen Zustande geführt, daß direkte Fahrten nach ausländischen Orten erheblich teurer sind, als Karten nach der Grenze und von dort nach dem Reiseziel! Der preussische Eisenbahnminister hat deshalb den

Bahndirektionen eingeschärft, mit allem Nachdruck die Umarbeitung der Tarife für den Auslandsverkehr zu fördern. Bis dahin sind die Reisenden an den Schaltern zu belehren, daß sie mit einem Billet nur bis zur Grenze und bei der Nachlösung einer Fahrkarte dort billiger fahren. Das Ersuchen um Belehrung ist auch an die ausländischen Bahnverwaltungen ergangen. Ebenso sind sie gebeten worden, die nötige Zeit für die Umschreibung des Gepäcks zu lassen. Irrten ist menschlich, aber der Fehler hätte sich bei größerer Aufmerksamkeit wohl vermeiden lassen, umso mehr, als die Zeit reichlich bemessen war.

Die Hauptversammlung des landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Dresden findet dies Jahr Freitag, den 31. Mai, punkt 12 Uhr, in Adams Gasthof in Moritzburg statt. Den Hauptvortrag zu halten hat Herr Professor Dr. S. v. Rathenau über die Frage: „Was lehrt uns die Geschichte der deutschen Pferdezucht für Gegenwart und Zukunft?“ übernommen.

Einen wirksamen Schutz vor dem Überfahrenwerden durch elektrische Straßenbahnwagen hat der Rat der Stadt Dresden zur Einführung gebracht. Der Rat hatte im Jahre 1903 einen Preis von 10 000 Mark für eine solche Schutzvorrichtung ausgeschrieben; nun hat sich nach jahrelangen Verjahren herausgestellt, daß unter den 400 Bewerbern ein einfacher Privatmann, der Kaufmann Bruno Helbig in Dresden, die schwierige Aufgabe am besten gelöst hat; er erhielt von dem ausgesetzten Preis zwar nur 4000 Mark, da auch noch zwei andere Vorrichtungen aus der ausgesetzten Summe bedacht wurden. Aber sein Apparat, der auf der Strecke Dresden-Laubegast probeweise eingebaut wurde, hat allen Erwartungen so befriedigend entsprochen, daß der Rat nunmehr beschloffen hat, weitere Wagen mit ihm auszustatten. Der Helbigsche Apparat, eine leicht an jedem Wagen anzubringende selbsttätige Fangvorrichtung, bewährt sich so musterhaft, daß einmal sogar zwei Hunde und eine auf dem Fahrdamm aufrecht stehende Bierflasche sicher und unverletzt aufgefangen wurden. Bei Tag und Nacht in allen möglichen Lagen und Stellungen vor die Wagen geworfene lebensgroße Federpuppen wurden bei monatelang fortgesetzten Versuchen stets sorgfältig aufgenommen und weiter getragen.

Mit der Frage der Finanzierung des Elster-Saale-Kanals beschäftigt sich ein veröffentlichtes Flugblatt, dessen Inhalt freilich an Wert verliert, weil sein Verfasser sich in den Mantel der Anonymität hüllt. Offenbar aber haben ihm reiche statistische Quellen zur Verfügung gestanden, denn er bringt Zahlenmaterial, mit

dem er zu belegen sucht, daß der jetzige und künftige Durchschnittsverkehr sämtlicher für Leipzig in Betracht kommender Umschlagplätze mit nur etwa 2 Millionen Zentnern anstatt der angenommenen 20 Millionen zu berechnen sei. Der Verfasser behauptet, daß die Zinsgarantie der Stadt Leipzig im Betrage von 300 000 M. im Jahre eine dauernde Steuerlast für die Stadtgemeinde bilden werde, ohne daß die Allgemeinheit oder die Geschäftswelt Nutzen von der Sache hätte. — Die neue elektrische Außenbahn Böhlig-Ehrenberg—Gundorf wurde am Freitag dem Verkehr übergeben.

Nicht einen Pfennig Dividende erhalten die Gläubiger nicht bevorrechtigter Forderungen aus dem Konkurs des Restaurationspächters Otto in Annaberg. Der verfügbare Bestand beträgt nach Abzug der Kosten 144,64 Mark. Die Forderungen betragen 2509,42 Mark, davon sind 144,64 Mark bevorrechtigte Forderungen; 2364,78 Mark nicht bevorrechtigte Forderungen fallen glatt aus.

Der Bahnhofsumbau in Dösch machte umfangreiche Erdarbeiten erforderlich, die in nächster Woche beendet sein dürften. Es mußte, um Raum für die Gleisanlagen zu gewinnen, ein Hügel abgegraben werden, wobei 190 000 Kubikmeter Erde zu bewegen waren. Davon sind 180 000 Kubikmeter bereits abgegraben.

Die Lohnbewegung der sozialdemokratisch organisierten Bädereigenen in Dresden scheint auch diesmal, wie schon vor 2 Jahren, an der Einigkeit der Meister zu scheitern. In Dresden selbst haben, von den Konsumvereinen, die Bäderei betreiben, und einigen Brauereien abgesehen, nur an 30 von 800 Bädereimestern die Forderung der „Lohnkommission“ bewilligt, teils selbst Sozialisten, teils von der Arbeiterkundschaft strikt abhängig, teils endlich solche — ohne Gefellen.

Pirna. In den Wäldungen der Sächsischen Schweiz und besonders im Hohnsteiner Revier ist die Gefahr des Nonnenraupes leider eine sehr große geworden, sodaß gegenüber dem massenhaft auftretenden Schädling die umfassendsten Vernichtungsmassregeln geboten sind, wenn nicht, wie seinerzeit in der Mündener Gegend, die Wäldungen von einem traurigen Schicksale ereilt werden sollen. Bei einem Absuchen auf Hohnsteiner Revier fand man bis 1400 Eier per Stamm, an vielen Stämmen etwa 1000 und nur an vereinzelten weniger als 100. Die infolge der großen Wärme der letzten Tage ausgefrorenen Nonnenraupen sitzen in sog. Spiegeln zu 50—100 Stück zusammen. Eine systematische Vernichtung muß sofort in die Wege geleitet werden.

Freiberg. Hierorts soll ein Gesetz über die Erhebung

**Stuhlfabrik, Tischlerei oder Kistenfabrik.** Ein Fabrikbetrieb bei Rabenau, für 20 Mann eingerichtet und im besten Zustande, mit Grundstück und Bauland, sämtlichen Holzbearbeitungsmaschinen, Dampfmaschine und Hobelbauten usw. zum billigen Preise von M. 19 000.— bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Brandtasse mit Maschinen M. 17 520.—. Alles Nähere erteilt **Carl Boyer, Rabenau.**



**Weißwein vom Faß!**  
Am 12. Mai habe ich ein zweites Viertelstück von 363 Liter  
**1900er ff.**

**Bodenheimer**  
angepaßt und verkaufe denselben noch bis Ende Mai zum alten Preis von **85 Pfg. pr. Liter.**

**Weinhandlung von Rich. Niewand, Dippoldiswalde, am Markt.**

Treffte **Donnerstag**, den 23. Mai 1907, wieder mit einem großen Transport



**vorzügl. Milchkuhe,**

hochtragend und frischemelkend, leichten und schweren Schlages, sowie zitta 1 Jahr alten **Bullen und Kalben**

bei mir zum preiswerten Verkauf ein. **Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.**

Bernsprecher Amt Deuben Nr. 96. **Einfache und elegante Druckfachen fertigt Carl Zehne.**

**Basolin,** das neueste und beste Metallputzmittel der Gegenwart. Putzt verblüffend schnell Spiegel, Fenster, Metalle usw. frei. **Basolin**, die Perle aller Putzmittel, ist zu haben in Glasflaschen, à 50, 30, 15, 10 Pf., in Blechkännchen, à 50 und 30 Pf., in der Drogerie von **Georg Roscher Nachfl., Kipsdorf.**

Ferner empfehle: **Natürliche und künstliche Mineralwässer, Kinder-Nährmittel, Badesalze, Toilette-Artikel, Touristen-Artikel, ff. Himbeersaft, Zitronensaft etc.**

Wir stellen jederzeit **echte Königsberger Zuchtchweine** (vorzügl. Rasse) im Gasthof „roter Hirsch“ in Dippoldiswalde und in Pirna im Gasthof „blauer Hekt“ zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf. **Rumrich & Co.,** Dippoldiswalde, Telephon Nr. 7. Schmiedeberg, Telephon Nr. 10.

NB. Herr Mörbich, Gastwirt, „Roter Hirsch“, ist beauftragt worden, für uns Geld in Empfang zu nehmen.

Von **Sonnabend**, den 25. d. M., von früh ab stellen wir einen frischen Transport **Zuchtkühe, Kuhfälder, Rassebullen und Läuferchweine** im Gasthof „zur Sonne“ in Dippoldiswalde preiswert zum Verkauf. **Dippoldiswalde. M. und A. Glöckner, Breichendorf.** — Telephon Nr. 22. —

Auch steht ein Transport schöner **ostpreussischer Pferde** daselbst zum Verkauf.

**Auktion.** Donnerstag, den 23. d. M., vormittags von 9 Uhr an, soll im **Ratskeller in Tharandt** der sämtliche Nachlaß des Privatus **Fr. W. Tausche** allhier, als: ein eiserner Geldschrank, ein gutes Drillinggewehr, Hirsch- und Rehgeweihe, Sophas, Schreib- und andere Tische, Stühle, Betten, Bettstellen mit Matratzen, Kleiderschränke, Kommoden usw. nach Auktionsgebrauch öffentlich versteigert werden. **Karl Augustin, Lokalrichter.**

Stouwerte mit Aufdruck fertigt **C. Zehne.**

**Gegen Wotten** empfiehlt: **Mottentabletten, Kamphor, Kamphortabletten, Naphthalin, echt persisches Insektenpulver, weißen Pfeffer, gemahlen. Löwen-Apotheke.**

**Eine Landwirtschaft,** gute Gebäude, 30 Scheffel Feld und Wiese. ist zu verpachten oder zu verkaufen. Off. unter **A. B.** in die Exped. d. Bl. erbeten.

einer Wertzuwachssteuer geschaffen werden. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde beschlossen, bei jedem Gewinn von 200 Prozent und darüber 25 Prozent an Wertzuwachssteuer zu erheben.

Damit die in der hohen Zone gelegene neue Infanterie-Kaserne mit Wasser versorgt werden kann, bewilligte das Kollegium 40000 Mark zur Errichtung eines Wassersturmes. Gleichzeitig soll darin eine Versuchsanlage nach dem System Rehner eingebaut werden, um den Gehalt an freier Kohlensäure aus dem Wasser zu entfernen. Wie vom Rat mitgeteilt wurde, wird dem Kollegium demnächst eine Vorlage über die Vergrößerung des hiesigen Elektrizitätswerkes zugehen.

**Kamenz.** Das massenhafte Auftreten der Maikäfer in diesem Jahre zeigt in den hiesigen Wäldern bereits seine verheerenden Folgen. In millionenfacher Zahl halten diese Waldschädlinge die Bäume befestigt und berauben diese nach und nach ihres Laubschmuckes. Zunächst fällt das junge Eichenlaub dem gefährlichen Insekt zum Opfer und in den Wäldern, auch auf unserm Hutberge, sieht man infolgedessen zahlreiche Bäume völlig entlaubt. Wie systematisch der Maikäfer bei diesem Vernichtungswerke vorgeht, zeigen einzelne noch belaubte Äste dieser Bäume, die aber jedenfalls alsbald bis auf das letzte Blatt lahngestressen sein werden. Auch auf Lärchen und Buchen halten sich die Käfer mit Vorliebe auf, welchen das gleiche Schicksal wie den Eichen droht.

**Leipzig.** Landtagsabgeordneter Entz, der hier das Amt eines Vizevorstehers des Stadtverordnetenkollegiums innehat, erklärte im Anschluß an die Amtsniederlegung des 1. Vorstehers Dr. Jund, daß er nicht daran denke, in dessen Amt aufrücken zu wollen, vielmehr selbst einer anderweitigen Regelung entgegenstehe. Infolgedessen wird das Stadtverordnetenkollegium in der 1. Sitzung nach Pfingsten seinen 1. und 2. Vorsteher zu wählen haben.

Im Einverständnis mit der Bezirkschulinspektion erklärt der Rat eine Bekanntmachung, daß Kindern unter 14 Jahren der Besuch von kinematographischen Vorführungen zu untersagen sei. Bilder, die gegen die guten Sitten verstoßen, werden bezüglich ihrer Vorführung verboten, und nur zu den Kindervorstellungen, deren Programm drei Tage vorher zur Begutachtung vorzulegen ist, hat die Jugend Zutritt.

In Leipzig starb im hohen Alter von 92 Jahren die Witwe des in weiten Kreisen bekannten Arztes Dr. Moriz Schreiber, der Gründer der sog. Schreibergärten, die ihm zu Ehren jenen Namen tragen. Leider starb er im besten Mannesalter am 10. November 1861. Seine

Gattin, die ihn also fast um 46 Jahre überlebt hat, war eine Tochter des Arztes und Professors der Medizin an der Universität Leipzig, Wilh. Andreas Haase. Geboren war sie 1815. In ihrem Alter hat sie in ihrem Familienkreise wie auch außerhalb dieses Kreises mit Vorliebe die Erinnerung an die alten Zeiten gepflegt.

**Leipzig, 16. Mai.** In äußerst leichtsinniger Weise hat ein 15jähriger Arbeitsbursche, der in der Fabrik von Otto Kost, Leipzig-Vindenu, beschäftigt war, einen großen Brand verursacht. Spielend zündete er Streichhölzer an und warf diese brennend durch die Luft. Plötzlich fingen die umherliegenden Waren Feuer und in kurzer Zeit dehnten sich die Flammen auch auf das Fabrikgebäude aus, das jedoch durch Eingreifen der Feuerwehr vor der Vernichtung geschützt werden konnte. Empfindliche Strafe wird die Folge dieses Leichtsinns sein.

**Chemnitz.** Ein sonderbarer Raub ist der Bürstenfabrikant M., der erst kürzlich zu einer empfindlichen Gefängnisstrafe verurteilt wurde, weil er einen Schuhmann, der ihn früher zu einer Verhandlung zwangsweise vorzuführen und dabei gefesselt hatte, auf offener Straße angehalten, ihn beleidigt und sich schließlich widersetzt hatte. Wegen eines ähnlichen Vorganges stand er wiederum vor Gericht. Den Vorstehenden in einer gegen ihn gerichteten Strafsache vor dem Limbacher Amtsgericht hatte er auf offener Straße angehalten und u. a. zu ihm gesagt: „Uebrigens habe ich Sie schon bei der Anarchistenkommission angezeigt; Ihr Kopf ist schon so gut wie rasiert.“ In dieser verwegenen, sinnlosen Äußerung wurde eine Beleidigung und Bedrohung des Assessors erblickt und M. deshalb zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Dagegen hatte er Berufung eingelegt. Das Landgericht trat der Ansicht des Vorderrichters im allgemeinen bei, setzte aber die Strafe auf vier Monate herab.

**Wittgensdorf bei Chemnitz, 17. Mai.** Eine Liebestragödie hat sich gestern abend in der 10. Stunde hier abgespielt. Der hier beschäftigte 34jährige Bleicherarbeiter Dybuch aus Galizien drang unerlaubt in die Wohnung seiner Geliebten, der 23jährigen Näherin Thaten ein und belästigte diese. Nach einer kurzen Auseinandersetzung, in der das Mädchen aufs entschiedenste erklärte, nicht mehr mit Dybuch verkehren zu wollen, zog dieser ein Messer aus der Tasche hervor und verletzte dem Mädchen Stiche in den Hals. Auf die Hilferufe des Mädchens erschien sofort der Sohn des Hausbesizers in der Wohnung, mußte sich aber, da ihn der Täter ebenfalls mit dem Messer bedrohte, zurückziehen. Erst auf das Hingucken mehrerer Leute gelang es, an den Messer-

helben heranzukommen. In demselben Augenblick durchschnitt sich dieser aber mit dem Messer die Kehle und verstarb kurz darauf an dieser schweren Verletzung. Das schwerverletzte Mädchen mußte nach dem Wittgensdorfer Krankenhaus gebracht werden.

**Oppau.** Bei dem Gewitter am Mittwoch abend voriger Woche fuhr der Blitz in das leerstehende zum Abbruch bestimmte Haus des Wirtschaftsbefizers Tischler und zündete. Das Gebäude brannte nieder. Es sollte am am folgenden Tage niedergehauen werden.

**Crimmitschau.** Der Bau der Industriebahn Crimmitschau-Wahlen-Schweinsburg ist jetzt soweit gefördert, daß von der königlichen Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen die öffentliche Ausschreibung der Erd- usw. Arbeiten nebst zugehörigen Wegeanlagen mit rund 61000 cbm Massenbewegung, der Gleisbettungs- und Oberbauarbeiten, sowie der Kunstbauten und sonstigen Anlagen erfolgt ist.

#### Dresdner Produktenbörse vom 17. Mai.

1. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer 207-212, brauner neuer (75-78 kg) 205-211, do. (72-74 kg) 200-204, russ. rot 207-212, amerikanischer Kanjas und argentinischer 206-212. Roggen pro 1000 kg netto: sächsischer (69 bis 72 kg) 200-206, preussischer 202-206, russischer 203-206. Gerste pro 1000 kg netto: Futtergerste 162-167. Hafer pro 1000 kg netto: sächsischer 195 bis 205, schlesischer und polener 195-205. Mais, pro 1000 kg netto: Ananasmais 160 bis 168, Laplata gelber 150-155, amerikanischer mixed 150-155. Rundmais, gelb 146 bis 150. Erbsen, pro 1000 kg netto: Futtererbsen 185-195. Wicken, pro 1000 kg netto: sächsischer 170-180. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 220-230. Delsaaten. Leinseed, pro 1000 kg netto: feine 260-270, mittlere 250-260, Laplata 245-250, Bombay 260-265. Hübsel, pro 100 kg netto mit Sah: raffiniertes 77. Rapskuchen pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 14,50, Leinsekuchen, pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 17,50, 2. 16,50, Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sah (Dresdner Marken) exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserauszug 33,00-33,50, Griecherauszug 31,50-32,00, Semmelmehl 30,00-31,00, Badermehlmehl 29,00-29,50, Griechermehlmehl 24,00-24,50, Pöhlmehl 21,50-22,50. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Sah (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 30,50-31,00, Nr. 0/1 29,50-30,00, Nr. 1 28,50 bis 29,00, Nr. 2 26,00-27,00, Nr. 3 23,50-24,00, Futtermehl 14,80-15,00. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sah (Dresdner Marken), grobe 11,80-12,00, feine 11,80-12,00. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Sah (Dresdner Marken), 13,00-13,40. (Feinst. Ware über Notiz.) Die für Kritik pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Mais, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 3,50-3,80, Senf in Gebund (50 kg) 2,90-3,10, Roggen-Stroh, Riegelbruch (Schott) 30 bis 33 M.

# Rüger's



## Hansi-Schokolade Kakao

erstklassige deutsche Fabrikate.



# Otto Rüger

Fabriken  
in Lockwitzgrund  
und Bodenbach i. Böhmen.

In allen durch meine Plakate kenntlichen Geschäften zu haben!

Für die Reise

empfiehlt in Reiseauswahl:

Reise-Hüte,  
Reise-Mützen,  
Reise-Schuhe,  
Reise-Pantoffeln

## L. G. Schwind

Inh.: Gotth. Schwind,

Dippoldiswalde. — Schmiedeberg.

Ferkel sind abzugeben bei  
Bruno Richter, Milch-  
händler, in Possendorf.

Eine braune Pferddecke ist als  
gefunden  
abgegeben worden.

Gemeindeamt Schmiedeberg.

## Flechten

ekzematöse und trockene Schuppenflechte akrop.  
Ekzema, Hautausschläge.

### offene Füße

Reinziehen, Fußgeschwüre, Adernschmerz, blaue  
Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;  
wer bisher vergeblich hoffte

gebaut zu werden, mache noch einen Versuch  
mit der besten bewährten

### RINO-SALBE

frei von Gift und Säuren. Dose Mark 1.—.  
Dankschreiben geben täglich ein.  
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot  
u. Firma Rich. Schüssler & Co. Weinböhla.  
Flechten, wie man man zurück.  
Wachs, Kautschuk in 15, Walrat 20, Bismut-  
fett, Venet. Terp., Kampferpulver, Perubalsam  
je 5, Elzeil 35, Chrysanolin 0,5.  
Zu haben in den meisten Apotheken.

## Ginen Geldschrank

verkauft G. Gaudtner, Raasdorf.

Suche 20 Zentner Futter- oder Samen-  
kartoffeln mit Angabe des Preises  
und der Sorte zu kaufen. Offerten unter  
M. G. 100 postlagernd Possen-  
dorf niederzulegen.

## Spiegel

in jeder Größe kauft  
man am billigsten bei  
Carl Rihsche.

## Brut-Eier

von rein weißen Wyandottes, beste Eier-  
leger, mit 1. Preis prämiert, verkauft  
à Duzend 2 M. 40 Pfg. Otto Börner,  
Schützenhaus Dippoldiswalde.

Ein neuer einspänniger  
Lastwagen zu verkaufen bei  
Richard Lempe,  
Reinhardtgrinna.

Die größte Auswahl.

## Fahrradlager

F. A. Richter, am Markt.

Die billigsten Preise.

## Zentrifugenersätze, Zentrifugenöl, Stauerbüchsenfett, Maschinenöl

in prima Qualität empfiehlt  
Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel  
Inh.: E. Thorning.

Markt 21. Tel. 13. Markt. Str. 26b.

## Brillanten

blendend schönen Teint, weiße, sammetweiche  
Haut, ein zartes, reines Gesicht und zoffiges,  
jugendfrisches Aussehen erhält man bei täglichem  
Gebrauch der besten

### Stedenpferd-Villemilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul, mit Schutz-  
marke: Stedenpferd.  
à Stück 50 Pfg. in Dippoldiswalde in der  
Löwen-Apothek und bei Hermann Lommahsch.  
In Schmiedeberg bei Otto Krönert und bei  
Bruno Herrmann.

In Reinhardtgrinna bei Georg Vogel.

## Virginia-Saat-Mais

letzter Ernte offerieren

## Standfuß & Tzschöckel.

### Kofosflofen.

R. Solbmann, Bahnhofstr. u. Baderg.  
In Schmiedeberg Nr. 43b.

## Bestes reines Roggenbrot

Stadtühle Dippoldiswalde  
Ernst Kenger. Telephon Nr. 32.

## Jüngerer Markthelfer

(möglichst nicht unter 17 Jahren) per sofort  
gesucht. Bevorzugt solche, welche bereits in  
einem Geschäft tätig waren.

Georg Roscher ML, Ripsdorf,  
Drogen und Kolonialwaren.